

hin gekocht/ vnd von seiner windigen/ oder auff-
 blehenden Qualitet gnugsam corrigirt wor-
 den. Im kochen aber soll man auch fleissig zu-
 sehen/ daß kein Rauch/ oder Qualm des Holkes
 oder Kohlen/ drein schlage / auff das es keinen
 bösen Geruch oder Geschmack bekomme. Die-
 ses Mittel ist auch für diejenige / so auff einem
 hohen Gebirge/ trucknen Lande/ vnter einer sub-
 tielen durchdringenden Luft/ da entel kalte vnd
 harre Brunnen/ Ströme/ oder fließende Was-
 fern seyn / wohnen / vnd wolten gleichwol auß-
 sonderbahrem Nuze/ oder Lust/ solcher art Ge-
 träncke zurichten / gar dienstlich: Dann wann
 solche Wasser eine gute zeit lang/ in hölkernen
 Tubern geruher haben / so verlieren sie ihre
 Schärffe / vnd werden zu dieser Arbeit tüchtig/
 vnd der Ströme Wasser seynd für den andern
 Gattungen am besten. Welchen Unterscheide
 der Wasser deroselbe so sich in solchen manuali-
 bus üben will/ nothwendig verstehen soll.

CAP. VIII.

Wie ein fürtreffliches Hydromel
 spirituosum, Meth/ oder Honigtrand/
 vber die gemeine Art / zu berei-
 ten sey?

W Eiln der Honig in seinen öffentlichen qua-
 liteten/ so viel mit dem Zucker vber ein kom-
 mt/